

URLAUB ZUHAUSE



Architekt Hans Zeiner **Adresse** Belvederegasse 14-16/32, 1040 Wien **Bundesland** Wien **Telefon** +43 (0) 920 81 96, **E-Mail** office@hanszeiner.com **Web** www.hanszeiner.com
Objekt Haus HAG **Bauherr** Familie Hagler **Adresse** 3312 Oed **Planungsbeginn** 09/2005 **Fertigstellung** 10/2007
Nutzfläche 290 m² **Fotos** Hans Zeiner



82

Architektur kämpft des Öfteren gegen Klischees, wie alles das nach außen wirkt. Man sieht einen Menschen, dessen Kleidung, das Auto und es bildet sich eine Meinung über Charakter, Beruf und auch Vorlieben des Gegenüber. Mit dem Haus HAG hat Architekt Zeiner gezeigt, dass ein Bauerhaus nicht wie ein Bauernhaus aussehen muss. Und das war nicht zuletzt der Wunsch des jungen Bauherrn-Paars. Nach seinem Wirtschaftsstudium hat der Jungbauer den Hof seiner Eltern übernommen, dessen bestehender Vierkanthof allerdings nicht genügend Platz für eine geplante Familienerweiterung bot. Ein wenig Abstand zu den Eltern spielte dabei wohl auch eine Rolle. Nach Exkursionen zu steirischen Weingütern, sozusagen als Vorbildung moderner Architektur in Sachen Wirtschaftsgebäude, waren die räumlichen Vorgaben an den Architekten sehr klar formuliert, auch zwei Kinderzimmer wurden schon eingeplant. Das Paar wollte explizit ein »Ferienhaus«, denn ob modern oder nicht, die Urlaubstage eines Bauern, wo er auf Reisen gehen kann, halten sich auch heute noch in Grenzen. Architekt Hans Zeiner hielt sich an die im Mostviertel übliche Typologie eines Bauernhauses, bei dem sich Wohngebäude und Wirtschaftsgebäude um einen gemeinsamen Innenhof gruppieren. Auch die Materialwahl von Konstruktion und Fassade folgt dieser Entwurfsidee: Der Wirtschaftsblock wird als zeitgenössisch interpretierter Holz-Stadel ausgebildet, von dem sich das Wohngebäude, dem Konzept des traditionellen Bauernhauses folgend, als verputzter Massivbau abhebt. Wohnen und Arbeiten ist damit auch optisch getrennt. Zeiner: »Unsere Zusammenarbeit war toll.

Entscheidungen wurden schnell und mit gegenseitigem Vertrauen getroffen. Wir sind beide glücklich mit dem Ergebnis.« Räumlich bildet zwischen Wirtschaftsgebäude und Wohngebäude ein weit auskragendes Vordach den Eingangsbereich zum Hof. Der eingeschossige Teil des Wohngebäudes wird als vollverglaste Bibliothek genutzt, welche sich zum bestehenden Obstgarten orientiert. Der Hauptbaukörper des Wohngebäudes erhält große Öffnungen an der Südseite, die kompakte Nordfassade erhält im Obergeschoss ein großzügiges Aussichts-fenster. Die Auskragungen des Wohngebäudes an West- und Ostseite werden zur Ausbildung von überdeckten Terrassen genutzt, wodurch zusätzliche, während des gesamten Tagesverlaufes nutzbare, attraktive Außenbereiche entstehen. Entstanden ist ein kompaktes Gebäude, das die Arbeitsabläufe komprimiert, aber genügend Rückzugsgebiete für die Urlaubsstunden »zwischen-durch« bietet. Ein zeitgemäßes Wohnhaus mit Stil, das dem Klischee des Bauernhauses bei Weitem entkommt.